

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Bauausschusses** der Stadt Burgdorf am **18.10.2016** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

17.WP/BauA/055

Beginn öffentlicher Teil: 17:04 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 19:10 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:40 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 19:15 Uhr

Anwesend: Vorsitzender

Hunze, Carl

stellv. Vorsitzende

Weilert-Penk, Christa

Mitglied/Mitglieder

Brönnemann, Alfred
Bublitz, Werner
Dralle, Karl-Heinz
Heller, Simone
Köneke, Klaus
Schulz, Kurt-Ulrich

Grundmandatar/e

Schrader, Karl-Ludwig

Beratende/s Mitglied/er

Meyer, Karl-Heinz
Sieke, Oliver

Gast/Gäste

Herbst, Olaf
Morgenstern, Michael
Schaper, Frank

Verwaltung

Baxmann, Alfred
Behncke, Martina
Fischer, Andreas
Herbst, Imke
Weddige, Frauke

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

2. Raumbedarf am Gymnasium Burgdorf
Vorlage: 2016 1228

Einwohnerfragestunde

3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 12.09.2016
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Entscheidungsfindung/Kriterien für ein nächstes Wohnbaugebiet in einem Ortsteil
Vorlage: 2016 1183
6. Bauleitplanung Flüchtlingsunterkunft östlich FTZ, Vorentwurf der 59. Änderung des Flächennutzungsplans

Bezugsvorlage 2016 1046 (Aufstellungsbeschlüsse 3. Änderung des Bebauungsplans 0-08 "Ortsfeuerwehr Burgdorf" und 59. Änderung des Flächennutzungsplans)
Vorlage: 2016 1221
7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
8. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete um 17.04 Uhr die Sitzung.

Herr Baxmann wies eingangs ausdrücklich darauf hin, dass entgegen der Berichterstattung in der Presse in der heutigen Sitzung kein Beschluss über das Raumprogramm des Gymnasiums und die vorgestellten Alternativen gefasst werden sollte. Die Verwaltung strebe allerdings einen Beschluss darüber an, die Ausschreibung für das Außengelände der GPGS aufgrund der derzeitigen Überlegungen nicht durchzuführen. Dies gebe der Verwaltung mehr Zeit die neueren Entwicklungen zu berücksichtigen und dem neuen Rat die Möglichkeit angemessen zu entscheiden.

Auf die Kritik von **Herrn Obst**, dass die Vorstellung der Präsentation erst nach der Vorstellung der Vorschläge der Schulleiter hätte erfolgen sollen, antwortete **Herr Baxmann**, dass die in der heutigen Sitzung vorgestellten Informationen ein Teilbeitrag seien, um eine abgesicherte Stellungnahme zum Vorschlag der Schulleiter geben zu können. Letztere könnten in der heutigen Sitzung noch nicht beraten werden, da die Verwaltung diese noch prüfe und weitere Informationen hierzu benötige.

Herr Hunze stellte nach Abschluss der Diskussion die Beschlussfähigkeit des Bauausschusses fest. Anmerkungen zur Tagesordnung lagen nicht vor.

2. Raumbedarf am Gymnasium Burgdorf Vorlage: 2016 1228

Herr Schaper als Vertreter der ARGE architektur 21 erläuterte ausführlich die Präsentation zum Raumbedarf des Gymnasiums.

In der nachfolgenden Diskussion bat **Herr Zschoch** um Auskunft, ob der in der Präsentation dargestellte Raum- bzw. Fehlbedarf mit den Schulleitungen abgestimmt worden sei und ob bei den angegebenen Sanierungskosten der GPGS die Umzugskosten enthalten seien.

Herr Schaper antwortete hierauf, dass es sich bei den Zahlen um reine Bauzahlen handele. Die Angabe der Umzugskosten gestalte sich schwierig, da nicht feststehe wer wann wohin umziehe. Hinsichtlich des dargestellten Raumbedarfs gebe es noch Abstimmungsbedarf mit der Schulleitung.

Auf die diesbezügliche Frage von **Frau Oehrke**, was mit der Sporthalle passiere, antwortete **Herr Schaper**, dass diese noch nicht Gegenstand der Betrachtung gewesen sei. **Herr Fischer** ergänzte, dass die Halle ein eigenständiges, gesondert zu betrachtendes Thema sei und erst in der Folge geklärt werden müsse, wie mit der Halle verfahren werde.

Frau Weilert-Penk widersprach dieser Aussage und vertrat die Auffassung, dass die Sporthalle langfristig zu betrachten sei. Aus diesem Grund schlug sie vor, eine Variante 4 zu untersuchen, die die Sanierung der GPGS sowie der Sporthalle vorsehe.

Herr Lahmann erklärte, dass die Sanierungskosten abhängig von der vorgesehenen Verwendung der Halle seien. Eine reine Sanierung für Schulzwecke falle deutlich günstiger aus als wenn die Halle auch für den Freizeitbetrieb genutzt werden solle.

Herr Rheinhardt erklärte, dass für ihn persönlich die Sanierung der GPGS aufgrund der vorherigen Diskussionen und der Sachlage nicht in Frage komme. Skepsis empfinde er hinsichtlich der Schülerzahlen, auch im Hinblick auf auswärtige Schüler. Es stelle sich die Frage, ob eine Regelung der Schuleinzugsbezirke für die Grundschulen eine Lösung sein könnte.

Herr Schrader sprach sich für die Variante 2 aus und regte an, eine Erschließung über den Rubenplatz als Möglichkeit zur Entzerrung der Schülerverkehre zu nutzen.

Herr Schulz befürwortete auch im Hinblick auf das ISEK und die vorgesehene Wohnbauentwicklung im Bereich der Südstadt eine Neubau der GPGS am alten Standort. Es sei davon auszugehen, dass dies eine Vierzügigkeit der GPGS verlange welche durch einen Neubau am alten Standort gewährleistet werden könne.

Herr Loske führte aus, dass das Gymnasium von allen vorgestellten Lösungen am wenigsten die Variante 3 bevorzuge, da erneut Fläche auf dem Grundstück entfallen würde und der derzeit vorgesehene Standort der GPGS bereits viel Fläche in Anspruch nehme. Für das Gymnasium selbst könne er festhalten, dass es beim Stammklassenprinzip bleibe. Der Verzicht auf die Herrichtung des Außengeländes als Schulhof für die GPGS führe zu einer Ersparnis von 1 Million Euro. Für das Gymnasium selbst sei die Herrichtung der Außenflächen nicht erforderlich.

Herr Zschoch sprach sich in der Tendenz ebenfalls für die Variante 2 aus, da ein kompakter Neubau den Ansprüchen deutlich besser gerecht werden könne. Die Variante 3 halte er ebenfalls für eine unvorteilhafte Lösung. Das noch zu besprechende Konzept der Schulleiter halte er für sehr gut. Hier sei festzustellen, dass die Erarbeitung eines solchen Konzeptes eigentlich Aufgabe der Verwaltung gewesen wäre.

Herr Baxmann stellte fest, dass alle Städte in der Region aufgrund der demographischen Entwicklung mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten. Bei einem Neubau der GPGS müsse man im Auge behalten, dass womöglich auch der Neubau bzw. eine umfassende Sanierung der Sporthalle erforderlich werde soweit man diese auch weiterhin für den Vereinssport nutzen wolle. Eine Förderung der Region für eine solche Halle sei fraglich.

Dies bedeute, dass man ggf. bei einem Neubau mit einem Mehraufwand von 5 bis 10 Millionen kalkulieren müsse.

Herr Köneke favorisierte ebenfalls die Variante 2 mit der Maßgabe zwar eine Vierzügigkeit zu ermöglichen, den Neubau jedoch nicht mit einer größeren Nutzfläche als 4.500 m² zu errichten. Einer provisorischen Weiternutzung der Sporthalle für 10 Jahre stehe seiner Meinung nach nichts im Wege.

Frau Weilert-Penk plädierte dafür, die GPGS und das Gymnasium nicht isoliert zu betrachten, sondern die Gesamtsituation im Auge zu behalten.

Für sie sei es nicht abwegig, die aufgrund der großen Bewegungsflächen pädagogisch sinnvoll zu nutzende GPGS und die Sporthalle zu sanieren.

Herr Eckert legte dar, dass die Elternschaft nie von dem Neubau der GPGS auf dem Gelände des Gymnasiums begeistert war. Durch die jetzige Entwicklung habe man die Chance diesen Fehler zu korrigieren, damit den Standort zu stärken und die Perspektive der Südstadt zu verbessern.

Aus diesen Gründen spreche auch er sich für die Variante 2 aus. Der Neubau der GPGS sei unbestritten nicht erweiterbar, zudem nehme man dem Gymnasium die Möglichkeit zu wachsen. Nebenbei sei es Ziel eine attraktive IGS zu schaffen. In diesem Sinne hätten die Schulleiter gemeinsam ein gutes Konzept entwickelt, welches, so hoffe er, demnächst im Schulausschuss beraten werden könne.

Herr Hinz erklärte für die SPD, dass diese derzeit keine der Alternativen favorisiere. Falls eine Variante 2 in Betracht komme, habe dies den Vorteil, dass die Sporthalle zunächst weiter genutzt werden könne. Allerdings benötige man für das weitere Verfahren eine Aussage, in welchem baulichen Zustand sich die Halle befinde.

Herr Hunze sprach sich gegen eine Sanierung der GPGS, aber für eine Sanierung der Sporthalle aus.

Dr. Kehl informierte darüber, dass einer weiteren Nutzung der Halle für den Handball nach einer Bodensanierung und der Umsetzung weiterer angemessener Auflagen nichts im Wege stehe.

Angesichts der Diskussion wies **Herr Dralle** darauf hin, dass das Raumangebot der Grundschule in Otze nicht mehr ausreichend sei und hier dringend ein Anbau benötigt werde.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten einstimmig dafür, die Ausschreibung der Außenanlagen der GPGS nicht weiterzuführen.

Einwohnerfragestunde

Frau Hoffmann erklärte, dass die geplanten ständigen Umzüge nicht gut für die Schüler seien. Dies gelte umso mehr als diese schon jetzt durch die durchgeführten Modernisierungsarbeiten im Gymnasium über Gebühr belastet würden.

Herr Braun schloss den gemeinsamen Teil der Sitzung um 18.40 Uhr.

3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 12.09.2016

Herr Hunze eröffnete um 18.45 Uhr die Sitzung des Bauausschusses.

Eine Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bauausschusses am 12.09.2016 konnte nicht erfolgen, da dieses aufgrund des Urlaubs von Herrn Hunze noch nicht vorlag.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Behncke teilte mit, dass am 20.d.M. eine Informationsveranstaltung der Deutschen Reihenhäuser zu der von ihr am Duderstädter Weg geplanten Reihenhäuserbebauung stattfinden. Gegenstand sei auch die Vorstellung des Vorentwurfes zum Bebauungsplan.

Herr Fischer berichtete, dass die Verwaltung nunmehr die Vermarktung der Grundstücke „Eseringer Straße“ für eine Bebauung mit Einfamilienhäusern in die Wege geleitet habe.

Für das Gelände „Drei Eichen“ werde zudem eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern geprüft.

5. Entscheidungsfindung/Kriterien für ein nächstes Wohnbaugebiet in einem Ortsteil **Vorlage: 2016 1183**

Auf Bitte von **Frau Weilert-Penk** sagte **Frau Behncke** zu, die Liste der Kriterien auch allen anderen Ratsmitgliedern zu übersenden.

Frau Behncke berichtete über die Ergebnisse der Beratungen in den Ortsräten sowie der Beratungen der Ortsvorsteher.

Herr Bublitz regte an, als Kriterium auch den Aufwand dem Nutzen gegenüber zu stellen. Dies betreffe ebenso die Belange der Ver- und Entsorgung wie auch die Erschließung. Eine Bewertung der Verkehrsbelastung sehe er nicht als notwendig an, da diese durch jedes neue Baugebiet entstehe.

Auf die Aussage von **Herrn Köneke**, dass nicht nur über Kriterien geredet werden, sondern jetzt auch konkrete Gebiete durch die Verwaltung benannt werden sollten, antwortete **Herr Baxmann**, dass dies derzeit gerade nicht die Aufgabe der Verwaltung sei. Vielmehr sei es Aufgabe der Politik, anhand der von ihr festgelegten Kriterien eine Entscheidung über die Reihenfolge der Gebiete zu treffen.

6. Bauleitplanung Flüchtlingsunterkunft östlich FTZ, Vorentwurf der 59. Änderung des Flächennutzungsplans

Bezugsvorlage 2016 1046 (Aufstellungsbeschlüsse 3. Änderung des Bebauungsplans 0-08 "Ortsfeuerwehr Burgdorf" und 59. Änderung des

**Flächennutzungsplans)
Vorlage: 2016 1221**

Frau Herbst erläuterte die Vorlage.

Herr Schrader befürwortete die Lage der Zuwegung an der nördlichen Seite des Gebietes und sprach sich dafür aus, die derzeitige Nutzung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Die Mitglieder des Bauausschusses fassten einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Dem Vorentwurf der 59. Änderung des Flächennutzungsplans in der Fassung vom 28.09.2016 wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Vorentwurf die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (§3 Abs.1 BauGB) und die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (§ 4 Abs. 1 BauGB) durchzuführen.

7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Es lagen keine Anfragen vor.

8. Anregungen an die Verwaltung

Es wurden keine Anregungen vorgetragen.

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen vorgetragen.

Herr Hunze schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.10 Uhr.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer